

# Raps

Verwendungszweck	Tierfutter
Futterart	Eiweißfutter Rapsextraktionsschrot fällt bei der Extraktion von Rapsöl an. Verfütterung der eiweißreichen Pressrückstände an Nutztiere.
Tierart	Milchkühe, Rinder und Schweine
Trockenmasseertrag	41 bis 53 dt/ha
Energiegehalt/Futterwert	10,4 MJ ME/kg
Saatzeit	Je nach Standort und Höhenlage Mitte bis Ende August bei Winterraps.
Boden	Für den Anbau von Raps sind fast alle Böden geeignet. Die Ansprüche ähneln denen des Weizens. Bei Winterraps sollte auf eine vorhergehende tiefgründige Bodenbearbeitung geachtet werden. Besonders geeignet sind tiefgründige, milde Lehmböden. Bei ausreichenden Niederschlägen eignen sich auch schwere Böden und humusreiche Sandböden für den Anbau. Der Standort sollte tief durchwurzelbar sein. Das Saatbett sollte gut rückverfestigt, feinkrümelig und das Stroh gut zerkleinert sein. Ein pH Wert um 6,5 ist günstig. Unterste Grenze der Ackerzahl bei 25 bis 30. Flachgründige Böden und Moorböden sind ungeeignet. Sommerraps ist hinsichtlich seiner Ansprüche an die Bodenbeschaffenheit anspruchsloser als Winterraps. Winterraps ist wesentlich ertragsreicher als Sommerraps ist eine gut geeignete Vorfrucht.
Wasser	Voraussetzung für den Rapsanbau ist eine ausreichende Wasserversorgung. Die Bestandsentwicklung verbessert sich wenn direkt nach der Bodenbearbeitung gesät wird, da dann noch Bodenfeuchtigkeit vorhanden ist. Staunässe ist ungeeignet Drillen in trockenen Boden sollte vermieden werden. Der Transpirationskoeffizient liegt bei 300 bis 400 l/kg TM. Niederschlagsreiche Standorte werden bevorzugt: 600 bis 800 mm/Jahr für hohe Erträge. Maritime Klimazone mit hoher Luftfeuchtigkeit. Die rechtzeitige Aussaat ist wichtig, da der Raps innerhalb des Entwicklungsverlaufs während der Schossphase und der Blüte den höchsten Wasserbedarf besitzt. Ein Wassermangel in diesen Phasen mindert die Schotenzahl.
Artenvielfalt	Sortenwahl nach Bodenbart und Höhenlagen
Zurückgelegte Kilometer vom Anbau bis zum Trog	Regionale Verwertung und überregionaler Einsatz
Klimatische Bedingungen	Kühlgemäßigte Temperaturen. Kälteresistenz von Winterraps bis $-15^{\circ}\text{C}$ ohne Schneedecke.
Sonstiges	Durch den Ölentzug enthält das Rapsextraktionsschrot auch futterwertmindernde Stoffe wie Rohfaser, Erucasäuren und Glucosinolate, welche die Futteraufnahme vermindern können. Rapsextraktionsschrot enthält 25% weniger Rohprotein gegenüber dem Sojaextraktionsschrot, jedoch deutlich mehr Kalzium und Phosphor.

